

er sterben mußte, befahl er, ihn mit einem Schwert zu töten, damit man nicht von ihm sagen könne, eine Frau habe ihn umgebracht. So steht es in Richter 9.

0362

Das zweite "Theben" liegt in Ägypten und nach ihm heißt eine ganze Landschaft, die "Thebais"; es ist vormals eine reiche und mächtige Stadt gewesen, wie in der Legende des Hl. Mauritius von der "Thebäischen Legion" festgehalten ist. Etliche sagen, dies sei Kairo oder das neue Babylon, wovon an seinem Ort gesprochen werden wird.

0360

0366

Das dritte Theben liegt in Griechenland. Aus dem ersten stammt Elia, und von ihm hat er den Namen bekommen. Um jedoch die Richtigkeit unseres Evagatoriums zu retten, könnten wir sagen, daß es vielleicht dem Elia ebenso ergangen ist wie Christus, unserem Herrn, der in Nazareth empfangen und in Bethlehem geboren wurde, und Jesus von Nazareth genannt wird und nicht von Bethlehem. So heißt Elia, in Theben empfangen und am Karawanenweg geboren, Elia aus Theben und nicht vom Karawanenweg.

0356

0371

0351

Doch habe ich an irgend einer Stelle gelesen, daß hier einmal ein Meierhof stand, der auch Theben hieß. Mit Recht zählt man unter die heiligen Stätten den Geburtsort eines so bedeutenden Propheten, der vor zweitausend Jahren geboren wurde und noch nicht gestorben ist, der vor dem Gericht erscheinen und alles wieder herstellen wird, wie in Maleachi 3, 23 und Matthäus 17, 11 steht.

0411

0311

0461

### Das Feld des Propheten Habakuk.

0261

Von dieser Stätte aus kamen wir beim Weiterziehen an das Feld des Habakuk. Von diesem Propheten heißt es in Daniel 14, 33-39: "Er hatte sich eine Mahlzeit gekocht und das Essen den Schnittern auf dem Feld gebracht. Da packte der Engel des Herrn ihn am Schopf und trug ihn an seinen Haaren fort und versetzte ihn mit der Gewalt seines Geistes nach Babylon an den Rand der Löwengrube, und er gab das Essen dem Daniel". Wir machten deshalb an diesem Feld eine Weile Halt und betrachteten mit Bewunderung die gütige göttliche Vorsorge, die ihren Dienern auf wunderbare Weise beizustehen pflegt. Deshalb hat Gregorius darüber gesagt: "Unbesorgt um Speise und Trank bleibt Daniel in seinem Glaubensmut durch die getreue Obhut des Engels am Leben und war in der Löwengrube zwischen den reißenden Rachen der wilden Bestien nicht vom Herrn verlassen, sondern im rechten Augenblick wurde ihm vom Herrn durch den Propheten aus Judäa nach Babylon ein Essen gebracht". An diesem Beispiel erkennen wir ganz deutlich, daß die Diener Gottes, die nach den Weisungen des Evangeliums leben, hier keinen Mangel leiden müssen, nach dem Wort des Propheten: "Einst war ich jung, nun bin ich alt, nie sah ich einen Gerechten verlassen (Psalm 37, 25). Und wieder: "Gott läßt die Seele des <I, 432> Gerechten nicht an Hunger zugrunde gehen", Sprüche 10, 3. Und dies: "Er gibt Speise denen, die ihn fürchten", Psalm 111, 5. Daher lesen wir nie, Gott habe es zugelassen, daß seine Auserwählten Hungers sterben. Den Märtyrern nämlich, die eingesperrt waren, daß sie vom Hunger umgebracht würden, sandte er Engel, die ihnen Speise vom Himmel brachten, wie wir sehr oft lesen. Er hat auch Propheten mit Hilfe von Raben versorgt und die heiligen Väter, die Einsiedler, wunderbar erhalten. Auch von unserem geliebten Vater Dominikus lesen wir, daß die Brüder zweimal unter Mangel an Brot litten und Gott ihnen durch Engel Brot sandte. Und wenn er kein leibliches und sichtbares Brot schickt, erhält er doch seine Auserwählten wunderbar durch unsichtbare Kraft, wie wir von Katharina von Siena lesen. Und eben dies ist uns zu unseren Lebzeiten mit eigenen Augen zu

0861

Ende

Anfang